



Gemeinsame Pressemitteilung

von Konzernbetriebsrat der Siemens Energy AG und Siemens Team der IG Metall

Siemens Energy blockiert Tarifbindung

Siemens Energy Insulation Center in Zwönitz, eine Tochter der Siemens Energy AG, befindet sich aktuell in einer akuten Tarifaueinandersetzung mit der IG Metall als im Konzern zuständiger Gewerkschaft.

Das Unternehmen mit rund 50 Beschäftigten ist der einzige weiße Fleck auf der Tariflandschaft bei Siemens Energy, es besteht also keinerlei Tarifbindung.

Belegschaft und örtliche IG Metall haben die Geschäftsführung daher bereits im Juni 2022 zu Tarifgesprächen aufgefordert, ein deutlicher Fortschritt oder gar ein Ergebnis sind jedoch bislang ausgeblieben. „Hinhalten und vertrösten sind bisher offenbar die taktischen Mittel der Wahl für die Geschäftsführung“, erläutert Manuel Bloemers, Unternehmensbetreuer der IG Metall und Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens Energy AG.

Dass die Beschäftigten die Hinhaltenaktik nicht länger hinnehmen, unterstrichen sie am 13. Februar 2023 mit einem Warnstreik. Bei einer Betriebsversammlung am 23. Februar wird es erneut im Mittelpunkt stehen.

„Mickrige Löhne und das Festhalten an der Tariflosigkeit sind ein klares Zeichen, dass man die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden hat. Wertschätzung sieht anders aus, und die ‚Sonderwirtschaftszone Ost‘ gehört ohnehin längst unwiderruflich der Vergangenheit an“, erklärt Bloemers weiter.

Günter Augustat, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Siemens Energy, ergänzt: „Die Zwönitzer Kolleginnen und Kollegen haben die volle Solidarität der anderen Standorte hinter sich. Siemens Energy ist hier in der Verantwortung endlich abgesicherte und faire Bedingungen für die Zukunft der Beschäftigten zu schaffen.“

Die Firmenseite hatte ihrerseits bislang nur unverbindlich erklärt, an einem Zukunftskonzept zu arbeiten. Am Abend des 13. Februar ließ sie jedoch offiziell die Katze aus dem Sack: Offenbar hat sie im Hintergrund bereits seit längerem aktiv nach einem Käufer für das Zwönitzer Werk gesucht. Nun erklärt sie, der geplante Deal könne nur abgeschlossen werden, wenn es nicht zu einem Tarifvertrag käme; anderenfalls sei die IG Metall verantwortlich, wenn Siemens Energy den Standort schließen müsse.

„Für mich ist das eine Bankrotterklärung der Siemens Energy und der dreiste Versuch, die Verantwortung anderen in die Schuhe zu schieben“, fasst Bloemers die Situation zusammen. Er fordert das Unternehmen auf, die IG Metall unmittelbar in einen möglichen Verkaufsprozess einzubinden: „Wir sind als IG Metall integraler Bestandteil der Belegschaft und damit des Unternehmens, und wir lassen uns nicht an den Katzentisch setzen.“

Ansprechpartner: Manuel Bloemers, +49 170 3333 239, Manuel.Bloemers@igmetall.de